

Trainingswohnen Jugendliche



Leitgedanken

In einem Rahmen, der realitätsnahes Leben und Lernen ermöglicht, übt

- der Jugendliche
- der Elternteil mit seinem Kind
- oder der junge Erwachsene

eigene Perspektiven zu verwirklichen und so Autor seines Lebens zu werden und Verantwortung für sein Tun zu übernehmen.



Auftrag/Aufgabe



Wir stellen dem Jugendlichen oder jungen Erwachsenen, der schon Fähigkeiten zum selbstständigen Leben erlernt hat, einen Rahmen zur Verfügung, in dem er diese mit angepasster pädagogischer Begleitung vervollkommen kann.

Der Aufenthalt in der Trainingswohnung ist für 6 Monate vorgesehen, mit der Möglichkeit einer Verlängerung von 3 Monaten.

Zielgruppe

Die Trainingswohnungen werden in erster Linie den Jugendlichen der sozialpädagogischen Wohngruppen (oder aus SPA-Betreuungen nach einer ambulanten Vorbereitungsphase) angeboten und in Absprache mit allen Beteiligten (Dienste, Eltern usw.) geplant und durchgeführt. Voraussetzungen für eine Aufnahme in die Trainingswohnung sind Stabilität in der Schule/Ausbildung, Grundkenntnisse der Haushaltsführung und Stabilität der Persönlichkeit. Jugendliche können aus der stationären Gruppe in die Wohnung wechseln, wenn sie dort die Grundbedingungen erfüllen.

Ziele

Ziel des Trainingswohnens ist das schrittweise Loslösen aus einem engen Rahmen, indem Erlerntes aus der stationären Betreuung konkret im Alltag umgesetzt und das autonome Leben in einer eigenen Wohnung trainiert wird. Die Jugendlichen, die im stationären Rahmen die Grundfähigkeiten erlernt haben, wechseln dann in die Trainingswohnung und wenden das Erlernte dort praktisch an. Sie müssen mindestens 17 Jahre alt sein.

Angebote

Die Trainingswohnungen sind in einem separaten Bereich im Keller der Gebäude eingerichtet, in denen die stationären Gruppen für Jugendliche untergebracht sind.

Die jungen Menschen, die dieses Angebot nutzen, werden individuell von einem Bezugserzieher betreut, der auch in der stationären Gruppe arbeitet.

Die Bewohner verfügen über einen Schlaf- und Wohnbereich mit integriertem Koch- und separatem Dusch- und Toilettenbereich.

Auf Absprache steht eine Waschmaschine für 3 € zur Verfügung.

Pro Wohnung wird ein Jugendlicher oder junger Erwachsener betreut.

Methoden

Die individuelle Betreuung findet mit dem Bezugserzieher außerhalb seiner normalen Dienstzeiten in der stationären Gruppe statt.

Die Fallbesprechung erfolgt mit der Dienstleitung, unterstützt durch Supervision.

Der Begleiterzieher dokumentiert die Kontakte in einem Betreuungsheft. In der Zeitleiste werden der Betreuungsverlauf und die Entwicklung der Situation dokumentiert.

Die Unterbringung und Betreuung findet in separaten Appartements mit eigenem Kochbereich und Bad mit eigenverantwortlicher Verpflegung statt.

Die Betreuung in einer Trainingswohnung umfasst:

- die aktive Mitgestaltung des betroffenen Jugendlichen bei der Hilfeplanung (Zielvereinbarungen),
- die Teilnahme an Bilanzgesprächen mit dem zuständigen Dienst,
- die individuelle und reflektierte Erziehungsplanung,
- die Dokumentierung der Entwicklung des Jugendlichen, der Zielplanung und der Umsetzung durch die Arbeit der Pädagogen,
- die Bereitstellung professioneller Beziehungspartner, die dem Jugendlichen für die Zeit der Unterbringung zur Seite stehen,
- die individuelle Betreuung und Projektplanung,
- Einzelgespräche,
- Budgetplanung und Budgettraining,
- Selbstständigkeitstraining: Haushaltsführung, Energienutzung, Freizeitgestaltung, Ernährung, Erweiterung der Sozialkompetenzen,
- die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern, Therapeuten, Ärzten, Lehrkräften, Behörden und Ausbildungsstellen,
- Hilfe bei der Suche nach geeignetem Wohnraum,
- Unterstützung beim Einrichten der Wohnung,
- Begleitung zu Behörden und Ämtern,
- Unterstützung bei administrativen Fragen,
- die Nachbetreuung in einer eigenen Wohnung.

Die Jugendlichen werden in ihrer Alltagskompetenz durch Anleitung, vorbildhaftes Handeln, Ansprache und Reflexion gefordert und gefördert.

Die Stärkung ihres Selbstwertes wird durch positive Rückmeldung und Ermutigung unterstützt.

Die Hausordnung orientiert sich an den gesellschaftlichen Normen im Mieterbereich und setzt für die besondere Situation des Jugendlichen oder jungen Erwachsenen förderliche Rahmenbedingungen.

Die Eltern werden in der Projektplanung und bei grundsätzlichen erzieherischen Fragen einbezogen und angemessen in das Lebensfeld des Trainingswohnens eingebunden. Die Jugendlichen werden bei Beziehungsklärungen mit ihren Eltern gefördert und unterstützt. Der Kontakt zwischen Eltern und Jugendlichen wird gefördert und reflektiert.

Die Pädagogen unterstützen die Jugendlichen bei der Realisierung ihrer Berufsperspektiven.

Prozesse

Aufnahme / Beobachtungsphase:

Der Wechsel von der stationären Gruppe in das Trainingswohnen gilt als Arbeitsziel im regulären Betreuungsverlauf. Die Grundbedingungen sind eine stabile Schulsituation, Kompetenzen im Sozialverhalten, Stabilität der Persönlichkeit, Regelmäßigkeit in der Alltagsgestaltung sowie die Fähigkeit zur Selbstversorgung. Das Mindestalter ist 17 Jahre. Die Aufnahme wird für 6 Monate definiert.

Gemeinsam mit dem JHD/JGD werden Aufgaben und Ziele in der Arbeit festgelegt und vertraglich formuliert.

Nach der Aufnahme steht ein Monat auf Probe an. Während dieser Zeit bleibt der Jugendliche stationär angemeldet.

Kernphase:

Während dieser Phase trainiert der Jugendliche seine Kompetenzen zum selbstständigen Wohnen in einem überwachten Rahmen.

Dabei werden in regelmäßigen Gesprächen:

- Beobachtungen reflektiert,
- Ziele überprüft und weiter entwickelt,
- der Betreuungsverlauf dokumentiert,
- das Leben in einer eigenen Wohnung vorbereitet.

Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, das Training in der Wohnung um 3 Monate zu verlängern.

Abschlussphase:

Nach Abschluss des Trainings zieht der Jugendliche in eine eigene Wohnung. Wird noch Betreuungsbedarf festgestellt, kann eine Weiterbetreuung in der eigenen Wohnung durch unser Angebot der „SPA“ gewährleistet werden.

Außerplanmäßige Beendigung der Betreuungsmaßnahme

Bei offensichtlichem Vertragsbruch und Verhaltensweisen, die die Sicherheit der anderen Bewohner gefährden, kann die Maßnahme vorzeitig beendet werden.

Sollte das Projekt des Trainingswohnens scheitern, wird der Situation entsprechend in Zusammenarbeit mit dem JHD/JGD ein neues Projekt definiert.